

Experten: Dramatische Unterversorgung beenden

Die deutsche Pflege erleide gegenwärtig einen nie gekannten Rückschritt – das Fazit von Marie-Luise Müller, Präsidentin des Deutschen Pflegerats ([DPR](#)), zum morgigen Internationalen Tag der Pflege fällt vernichtend aus: „Versorgungs- und Ausbildungsplätze werden abgebaut, der Beruf wird im Zuge der Einsparungsmaßnahmen schleichend entwertet und die pflegerische Versorgung der Bevölkerung gefährdet.“

Anstelle ausgebildeter Pflegepersonen werden zunehmend ungelernete Hilfskräfte eingestellt. Die für unsere immer älter werdende Gesellschaft entscheidende Zukunftsfunktion der Pflege wird von Politik und Gesellschaft nicht wahrgenommen.“

Aufsehen erregt nach Angaben des DPR derzeit eine englische Studie über die Folgen mangelnder Pflege. Die britische Wissenschaftlerin Anne-Marie Rafferty, King's College London, habe nachgewiesen, dass die Todesrate in englischen Krankenhäusern mit zu wenig Pflegepersonal um rund 26 Prozent höher liege als in Kliniken mit ausreichender Personalausstattung. Die Studie verglich die Daten von 120.000 Patienten mit den Informationen von 4.000 Pflegern und Krankenschwestern in 30 verschiedenen Krankenhäusern Großbritanniens. In personell schlecht ausgestatteten Kliniken müsse sich jede Pflegekraft um durchschnittlich 14,3 Patienten kümmern, in gut ausgestatteten Kliniken dagegen nur um 6,9 Patienten. Bei höherer Arbeitsbelastung der Pflegekräfte steige die Wahrscheinlichkeit, dass Patienten sich schlechter und langsamer erholen, und Komplikationen bei der Genesung mit möglicherweise tödlichen Folgen aufträten.

Frank Weidner, Pflegewissenschaftler in Köln, fordert für Deutschland verlässliche Untersuchungen zur pflegerischen Qualität. Zahlen würden bislang nur aus dem Ausland vorliegen. Gebraucht werde „dringend ein Forschungsprogramm, um den Zusammenhang zwischen Pflegekapazität und Pflegequalität zu untersuchen.“ Die grundsätzliche Formel, dass mehr Pflegepersonal auch eine bessere Pflegequalität mit sich bringe, sei richtig, „zumal in den letzten zehn Jahren in Deutschland rund 40.000 Stellen in der Pflege abgebaut worden sind.“ Langfristig könne eine Unterversorgung zu „Risiken und Nebenwirkungen“ für Patienten führen.

Der Internationale Tag der Pflege wurde in Deutschland erstmals 1967 begangen. Der 12. Mai ist der Geburtstag von Florence Nightingale, die im 19. Jahrhundert die Grundlagen moderner Pflege gelegt hat.